

Ehemaliger kolumbianischer Präsident Uribe zu 12 Jahren Hausarrest verurteilt

Ehemaliger kolumbianischer Präsident Álvaro Uribe wurde zu 12 Jahren Hausarrest verurteilt. Er wurde des Verfahrens Betrugs und der Zeugenbestechung für schuldig befunden.



Der ehemalige kolumbianische Präsident Álvaro Uribe wurde am Freitag zu 12 Jahren Hausarrest verurteilt, nachdem er wegen Verfahrens Betrugs und Zeugenbestechung für schuldig befunden wurde. Uribe hatte auf nicht schuldig plädiert und seine Verteidigung angekündigt, gegen das Urteil Berufung einzulegen.

Urteil und Hintergründe

Richterin Sandra Heredia vom 44. Strafgericht in Bogotá gab die Strafe vier Tage bekannt, nachdem sie Uribe für schuldig gesprochen hatte. Zuvor hatte sie ihn von einem anderen Vorwurf, der Bestechung eines Staatsanwalts, freigesprochen. Uribe, 73 Jahre alt, regierte Kolumbien von 2002 bis 2010 und ist der erste ehemalige Präsident des Landes, der strafrechtlich verurteilt wurde.

Der Fall und seine Entwicklung

Der Fall begann 2012, als Uribe, Mitglied der mittlerweile oppositionellen Partei Centro Democrático, Senator Iván Cepeda, der zur regierenden Historic Pact gehört, beschuldigte, ihn mit der Gründung einer paramilitärischen Gruppe in Verbindung bringen zu wollen. Cepeda wies die Anschuldigungen zurück.

Im Jahr 2018 wendete sich die Situation, als der kolumbianische Oberste Gerichtshof beschloss, ein Ermittlungsverfahren gegen Uribe wegen mutmaßlicher Zeugenmanipulation einzuleiten. Nach Jahren der Ermittlungen und rechtlichen Anfechtungen durch die Verteidigung Uribes wurde er im Mai 2024 von der kolumbianischen Staatsanwaltschaft offiziell wegen dreier Vergehen angeklagt: Verfahrensbruch, Bestechung im Strafverfahren und Bestechung.

Der Prozess und die Reaktionen

Die Anklage führte zu einem Prozess, der 67 Tage dauerte und diese Woche zu Ende ging. Uribe beanspruchte während des gesamten Verfahrens seine Unschuld, eine Position, die von Politikern wie dem ehemaligen Präsidenten Iván Duque und anderen Oppositionspolitikern unterstützt wurde. Im Gegensatz dazu feierten regierungsnahen Persönlichkeiten das Urteil und betrachteten es als Zeichen von Gerechtigkeit.

Aussichten und Ausblick

Am Dienstag feierte Cepeda die Entscheidung und erklärte gegenüber CNN, dass er wisse, dass der Fall noch weitere Wege zu beschreiten habe. „Es gibt noch einen langen Weg vor uns“, sagte der Senator.

Diese Geschichte entwickelt sich weiter und wird aktualisiert.

Dieser Bericht wurde von Michael Rios von CNN ergänzt.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)